



An diesem Platz wird bald das Modell der Schokoladenfabrik stehen.



Diskussion unter Erbauern über die richtige Linienführung der Bahn.

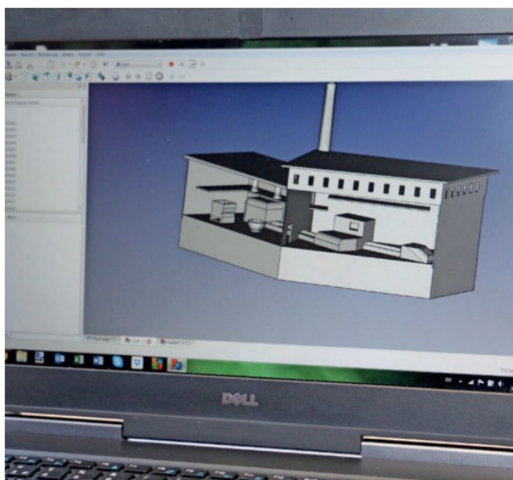
mensionale Darstellung einer Maschine mit einer schräg gestellten Schublade und drei schmalen Stufen. Diese lassen sich über einen darunter angebrachten Motor, der üblicherweise die Scheibenwischer eines Autos antreibt, bewegen. Das Modell ist nicht nur auf dem Computerbildschirm ersichtlich, sondern existiert bereits in einer Ausführung aus Holz. Wird die hölzerne Maschinenkonstruktion an eine Stromquelle angeschlossen, setzt sie sich in Bewegung und befördert kleine Schokoladen-

täfelchen stufenweise nach oben, wo diese Stück für Stück über eine Kante auf ein Förderband fallen, das später darunter installiert wird. Beides zusammen wird das Herzstück eines neuen Gimmicks auf der Smilestones-Anlage.

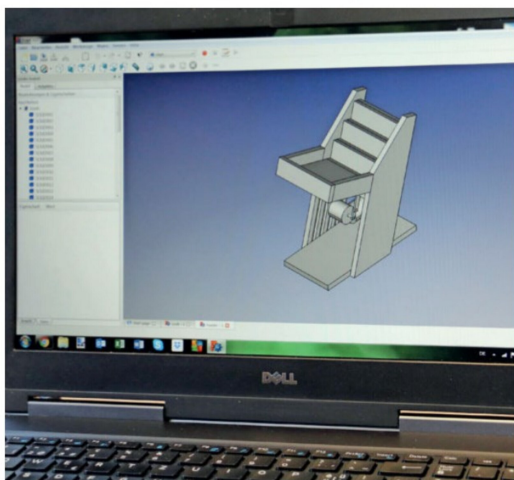
Nachbau Schokoladenfabrik

Die mechanische Spielerei wird dereinst im Hintergrund laufen, in Kombination mit dem Nachbau der Schokoladenfabrik von Lindt & Sprüngli in Kilchberg. Das Modell

der Fabrik existierte beim Besuch der LOKI in Neuhausen erst im Computer als CAD-Entwurf. Auf diesem war auch das Innenleben der Fabrik mit den Produktionsanlagen ersichtlich. Dazu gehören Rührwerke im Miniaturformat, hergestellt nach der CAD-Vorlage in einem 3-D-Drucker. Stellt man die Miniaturmaschinen auf eine Induktionsunterlage und lässt schwachen Strom fließen, startet der Rührvorgang – allerdings ohne Schokoladenmasse, denn dafür sind die Modellmaschinen viel zu klein.



CAD-Entwurf des Modells der Schokoladenfabrik von Lindt & Sprüngli.



So wird die Maschine für die Ausgabe der Schöggeli aussehen.